

## Prinz-Alfred-Hirsch

(*Rusa alfredi*)



### Verwandtschaft:

Reich:	Tiere
Stamm:	Chordatiere
Unterstamm:	Wirbeltiere
Klasse:	Säugetiere
Ordnung:	Paarhufer ( <i>Artiodactyla</i> )
Unterordnung:	Wiederkäuer ( <i>Ruminantia</i> )
Teilordnung:	Stirnwaffenträger ( <i>Pecora</i> )
Familie:	Hirsche ( <i>Cervidae</i> )
Unterfamilie:	Echte Hirsche ( <i>Cervinae</i> )
Gattung:	<i>Rusa</i>
Art:	<i>alfredi</i>

<b>Verbreitung:</b>	Südostasien, Philippinen, westliche Visayas-Inseln
<b>Lebensraum:</b>	tropischer Regenwald bis 1.500 m über dem Meeresspiegel
<b>Ernährung:</b>	Gräser, Blätter und Knospen verschiedener Bäume und Sträucher
<b>Lebensweise:</b>	kleine Gruppen von drei bis fünf Tieren; Böcke zum Teil solitär
<b>Fortpflanzung:</b>	1 Jungtier; 240 Tage Tragezeit, Entwöhnung der Jungen nach 6 Monaten, Geschlechtsreife: nach ca. 12 Monaten
<b>Freilandstatus:</b>	stark gefährdet (endangered nach Roter Liste der IUCN) durch Lebensraumzerstörung und Bejagung; Bestand weiter abnehmend
<b>Höchstalter:</b>	in Menschenobhut mehr als 15 Jahre
<b>Größe/Gewicht:</b>	Kopfrumpflänge: 120 - 130 cm; Schulterhöhe: 60 – 80 cm, Schwanz: 8 – 13 cm; 40 - 60 kg, Männchen größer als Weibchen. Die Art gehört damit zu den kleinsten Vertretern der Echten Hirsche

- Die Art ist nach Prinz Alfred (1844 – 1900), Sohn von Königin Victoria, Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Edinburgh, benannt, der das erste Exemplar zur wissenschaftlichen Untersuchung nach Europa sandte.
- Prinz-Alfred-Hirsche sind die größten einheimischen Säugetiere auf den westlichen Visayas-Inseln.
- Einst war die Tierart über die gesamte Inselgruppe verbreitet, heute findet man sie nur noch auf den Inseln Negros und Panay.
- Aus 95-98% ihres ursprünglichen Verbreitungsgebiets ist die Art heute verschwunden!
- Die Philippinen gehören zu den Gegenden mit dem größten Verlust ihrer natürlichen Wälder weltweit. Aufgrund starken Bevölkerungswachstums breiten sich Städte immer weiter aus, und es wird zunehmend mehr Land für die landwirtschaftliche Nutzung benötigt.
- Obwohl die Art eine große Bandbreite von Lebensräumen nutzen kann, ist sie nur noch sehr spärlich zu finden. Die Populationen sind weit verstreut und stark vereinzelt nur noch in häufig separierten, kleinen Waldgebieten zu finden.
- Diese befinden sich häufig an schwer zugänglichen Berghängen. Der ursprüngliche Lebensraum, der Primärregenwald, ist fast vollkommen verschwunden.
- Solange sie genug Deckung finden, können Prinz-Alfred-Hirsche auch in Sekundärwäldern und im Grasland vorkommen.
- Neben dem Lebensraumverlust ist die Jagd, sowohl der lokalen Bevölkerung zur Deckung des eigenen Fleischbedarfs als auch die organisierte, kommerzielle Jagd für

vor allem Trophäen aber auch Fleisch, das Hauptproblem, das zum Verschwinden dieser Tierart beiträgt.

- Außerdem ist die Nachfrage nach Jungtieren, die als Statussymbol gehalten werden, groß.
- Der Prinz-Alfred-Hirsch ist nach nationalem Recht geschützt, trotzdem blühen illegale Jagd und Handel (vor allem bei lokalen Politikern ist die Nachfrage nach lebenden Tieren groß!).
- Es gibt einige offiziell unter Schutz stehende Wälder, in denen die Art vorkommt, aber häufig ist der Schutz dieser Gebiete unzureichend, und auch Aufklärungsarbeit im Land hat bisher nur wenig dazu beitragen können, den Jagddruck auf diese Art zu verringern.
- Charakteristisch für den Prinz-Alfred-Hirsch ist sein dunkelbraunes Fell mit hellen Flecken, die sich über den Rücken und die Flanken erstrecken und nach vorne hin kleiner werden und auslaufen.
- Das Fell ist sehr fein, steht aber sehr dicht. Dies ist eine Anpassung an seinen ursprünglichen Lebensraum den regenreichen Regenwald. Wasser perlt an seinem Fell gut ab.
- Wie bei allen Hirschen bis auf das Rentier (*Rangifer tarandus*) tragen nur die männlichen Tiere ein Geweih. Beim Prinz-Alfred-Hirsch erinnert es in Größe und Gestalt und das des heimischen Rehbocks. Es ist eher dick und nicht stark verzweigt.
- Über das Verhalten der Tiere im natürlichen Lebensraum ist relativ wenig bekannt und das meiste Wissen über diese Hirschart stammt aus Tieren in menschlicher Haltung.
- Das Rufen der Böcke in der Brunftzeit klingt wie Hundebellen.
- Der Zoo Landau führt seit 2004 das Internationale Zuchtbuch des Prinz-Alfred-Hirschen und unterstützt Maßnahmen zum Erhalt der Art und seines Lebensraums auf den Philippinen. In europäischen Zoos leben nur Hirsche, die von der Insel Negros stammen. Im Jahr 2013 wurde auch ein Europäisches Zuchtbuch für die Art ins Leben gerufen, das ebenfalls vom Zoo Landau geführt wird. Der Zoo Landau koordiniert die Erhaltungszucht in den zoologischen Gärten Europas, um eine möglichst hohe genetische Variabilität innerhalb der Zoopopulation zu erhalten.
- Da die Populationen von den Inseln Negros und Panay über Jahrtausende lang getrennt gelebt haben, soll keine Vermischung dieser beiden Inselgruppen stattfinden, obwohl es keine Untersuchungen darüber gibt, ob es sich bei den beiden Gruppen ggf. sogar schon um zwei getrennte Arten handelt.